



Aktuelles aus dem Präsidium

Aus dem dvs-Hauptausschuss 2018

Am 28. September 2018 fand die turnusmäßige Sitzung des dvs-Hauptausschusses in Frankfurt/M. statt. Auf der fünfstündigen Sitzung besprach das Präsidium unter Leitung von Ansgar Schwirtz mit den Vertreterinnen und Vertretern der Sektionen und Kommissionen gemeinsam u. a. die Themen „dvs-Hochschultag 2019“, „Suche Ausrichter dvs-Hochschultage 2021 und 2023“, „Antrag auf Umbenennung der Sektion Sportinformatik“ und den „Antrag auf Gründung der Kommission Diversität, Teilhabe und Inklusion“.

Der aktuelle Planungsstand zum dvs-Hochschultag 2019 in Berlin mit dem Thema „Sport im öffentlichen Raum“ wurde vorgestellt. Ab Anfang Dezember wird die Kongresswebsite online sein und alle ausführlichen Informationen beinhalten. Der Call for Paper startet am 01.01.2019.

In der Sitzung wurde über den Antrag der Umbenennung der Sektion Sportinformatik entschieden; einstimmig wurde beschlossen, dass die Sektion jetzt „Sportinformatik und Sporttechnologie“ heißen soll, die Hauptversammlung 2019 muss dieser Änderung noch zustimmen. Der Antrag auf Gründung der Kommission „Diversität, Teilhabe und Inklusion“ wurde gemeinsam beraten und auf die Hauptversammlung 2019 vertagt. Zudem

werden alle Sektionen und Kommissionen eingeladen, an dem Positionspapier „Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder“ fortzuschreiben. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten aus dem Präsidium sowie der Arbeit der Sektionen und Kommissionen besprochen. Für die Sitzung haben die Sektionen und Kommissionen der dvs schriftliche Berichte über ihre Aktivitäten vorgelegt.

Ausschreibung zum Publikationspreis sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2017/2019

Alle sportwissenschaftliche Arbeiten, die bis 30. Juni 2019 in der seit 1984 bestehenden Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft“ des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses angenommen werden, nehmen automatisch am Publikationspreis teil. Es können Dissertationen – kumulative und als opus magnum – und Habilitationsschriften eingereicht und in der viel beachteten Schriftenreihe publiziert werden. Auch bei kumulativen Arbeiten bringt die zusätzliche Begutachtung und Veröffentlichung einen deutlichen Mehrwert. Das Preisgeld beträgt insgesamt 3000 € für die ersten drei Plätze. Die Verleihung findet beim 24. dvs-Hochschultag 2019 in Berlin statt. Weitere Informationen zum Publikationspreis und zur Schriftenreihe finden Sie unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/user_upload/Flyer_Publikationspreis_final-web.pdf.

Ausschreibung Ars Legendi-Preis 2019

Der Stifterverband und der Fakultätentag Sportwissenschaft vergeben in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft zum zweiten Mal den Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre in der Sportwissenschaft. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Der Preis soll die besondere Bedeutung der Hochschullehre für die Ausbildung des Nachwuchses in der Sportwissenschaft sichtbar machen und einen karrierewirksamen Anreiz schaffen, sich in der Hochschullehre zu engagieren und diese über den eigenen Wirkungsbereich hinaus zu fördern. Gleichzeitig soll die Qualität der Lehre als zentrales Gütekriterium für Hochschulen und strategisches Ziel des Qualitätsmanagements der Hochschulen stärker verankert werden. Bewerbungsschluss ist der 11. Januar 2019. Weitere Infor-

mationen stehen unter <https://www.stifterverband.org/ars-legendi-sport>.

In Gedenken

Die dvs gedenkt ihrer verstorbenen Mitglieder Peter Röthig, Günter Hagedorn und Peter Schwenkmezger – alle drei waren Gründungsmitglieder der dvs.

Der Sportwissenschaftler und ehemalige Leichtathlet Prof. Dr. Peter Röthig ist am 4. September im Alter von 90 Jahren nach langer Krankheit in Frankfurt verstorben. Er hatte am 25. Juni dieses Jahres sein 90. Lebensjahr vollendet.

Prof. Dr. Günter Hagedorn ist am 7. August 2018 im Alter von 85 Jahren auf Korfu verstorben. Prof. Hagedorn war bis zu seiner Emeritierung engagiert in den Bereichen Trainingswissenschaft, Sportspiel und Bewegungswissenschaft.

Prof. Dr. Peter Schwenkmezger ist im Alter von 71 Jahren am 12. Juli 2018 in Trier verstorben, er hat erhebliche Bedeutung und Verdienste für die Entwicklung der Sportpsychologie.

Memorandum zum Handball an Hochschulen

Unter dem Motto „Handball in Schule und Hochschule erhalten, fördern und weiterentwickeln“ hat die Projektgruppe „Handball an Hochschulen“ im Deutschen Handballbund (DHB) erstmals

ein sechsstufiges „Memorandum zum Handball an Hochschulen“ erarbeitet, das vom Präsidium des DHB und bei der Fachleitertagung Handball an Hochschulen in Oldenburg im Dezember

2017 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde und im Frühjahr 2018 vorgelegt wurde.

In dem Memorandum geht es wesentlich darum, das Handballspiel als Bildungsgut im Schulsport und als Lehrgebiet in den sportwissenschaftlichen Studiengängen an den Hochschulen zu pflegen und zukünftig weiter auszubauen, zumal es im Zuge der sog. Bologna-Reform mit Umstellung der Studiengänge an zahlreichen Standorten zu einer Verringerung der Stundenanteile im Bereich von Theorie und Praxis der Sportarten bzw. Bewegungsfelder gekommen ist – manchmal auch auf Kosten der sog. Großen Sportspiele, respektive des Handballspiels.

Der Lehre des Handballspiels an den Hochschulen kommt eine Multiplikatorenrolle zu, denn nur so wird gewährleistet, dass Handball auch weiterhin im Sportunterricht der Schule kompetent vermittelt werden kann. Gegenwärtig schließt aber etwa die Hälfte der Studierenden mit Lehramt Sport an den rund 60 hochschulischen Einrichtungen in Deutschland (einschließlich der Pädagogischen Hochschulen) das Sportstudium ab, ohne jemals mit dem Handball(-spiel) in Berührung gekommen zu sein. Das Memorandum mahnt deswegen auch die Verantwortlichen an den einzelnen Standorten von Kiel bis Konstanz und von Osnabrück bis Chemnitz dazu, durch eine verlässliche Einstellungspraxis dafür Sorge zu tragen, dass kontinuierlich (möglichst) hauptamtliches Personal zur Vermittlung des Handballspiels zur Verfügung steht.

In dem Papier wird auch die unverwechselbare Spielidee des

Handballs thematisiert. Der Eigenwert des Handballs gegenüber anderen Sportspielen vollzieht sich u. a. in der Spielstruktur mit rasch wechselseitig wiederkehrenden Aktionen in Angriff und Abwehr, dem geregelten Körperkontakt im Gegeneinander und dem besonderen Umgang mit dem Ball bzw. mit dem Torraum als Tabuzone für die Feldspieler. Das alles erfordert im motorischen Bereich vielfältige konditionelle und koordinative Fähigkeiten, die situationsangemessen zur Aufführung kommen müssen. Das Memorandum setzt sich dafür ein, dass auch zukünftig Kinder und Jugendliche diese Erfahrungen im Schulsport machen und das Handballspiel als Lerngelegenheit kennenlernen können.

Das „Memorandum zum Handball an Hochschulen“ ist erst das zweite Papier, in dem die Vermittlung einer einzelnen Sportart im Rahmen des (Lehramts-)Studiums Sportwissenschaft im deutschsprachigen Raum reklamiert wird. Das Memorandum zum Handball an Hochschulen kann auf der website des DHB eingesehen werden: https://dhb.de/fileadmin/Bilder/Schule/Memorandum_Handball_Endfassung_05032018.pdf

Das Memorandum zum Handball an Hochschulen wurde erstellt von der Projektgruppe Handball an Hochschulen im DHB. Ihr gehören gegenwärtig an: Axel Binnenbruck (Münster), Dr. Steffen Greve (Lüneburg), Torsten Kleine (Wuppertal), Dr. Ina Knobloch (Heidelberg), Prof. Dr. Stefan König (Weingarten) und Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Hannover) als Leiter.

Quelle: DHB

Tagungsberichte

„Sport für den Menschen“ – sozial verantwortliche Intervention im Raum

Jahrestagung der dvs-Kommission „Sport und Raum“, 03.–04.10.2018 in Wuppertal

Vom 3.–4. Oktober 2018 fand in Wuppertal die Jahrestagung der dvs-Kommission „Sport und Raum“ statt. Unter dem Titel „Sport für den Menschen – sozial verantwortliche Intervention im Raum“ wurde sich Sport im Kontext seiner räumlichen Inszenierung gewidmet. Als Hauptvortragende konnten Ass.-Prof. Mag. Dr. Rosa Diketmüller (Universität Wien), Prof. Dr. Rolf Schwarz (PH Karlsruhe) und Prof. Dr. Fabian Kessel (Universität Wuppertal) gewonnen werden. Thematisch referierten die Keynote-Speaker über Mehrwert raumbezogener Analysen in Bildungssettings und öffentlichen Räumen, explorationsbezogene Bewegungs- und Spielrauminterventionen und gegenwärtige Raum-Konjunkturen. Die rund 50 Tagungsteilnehmer/innen konnten in anschließenden Diskussionen zu regem und interessantem Austausch beitragen. Das Tagungsprogramm wurde mit 10 Kurzvorträgen auf spannende Art und Weise ergänzt. Thematisch konnten diese Beiträge in drei Panels mit folgenden Titeln einsortiert werden: Sportentwicklung und Sportstätten der Zukunft, Sporträume im Interesse der Inklusion und Kommunale Sportgelegenheiten.

Prof. Dr. Eckart Balz (dvs-Vizepräsident, Bergische Universität Wuppertal): „Insgesamt hat es sich bewährt den schweren Versuch zu wagen eine thematische Mitte zu finden. Explizit hat mir die Vielfalt der Zugänge gefallen, was sicherlich auch eine Besonderheit der Kommission ‚Sport und Raum‘ darstellt“.

Prof. Dr. Tim Bindel (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): „Schön war, dass man

all die Themen gemeinsam und nicht räumlich getrennt bearbeiten konnte. Mit drei Haupt- und zehn Kurzvorträgen war der Input für die Teilnehmer/innen sicherlich anspruchsvoll, dennoch konnten wir so eine enorme Breite diskutieren, was den Tagungsverlauf äußerst kurzweilig gestaltet hat“.

Quelle: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

„Turnen trainieren und vermitteln“

10. Jahrestagung der dvs-Kommission Gerätturnen, 03.–05.09.2018 in Göttingen

Am Institut für Sportwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen fand vom 03. bis zum 05. September 2018 die 10. Jahrestagung der dvs-Kommission Gerätturnen statt. Die Tagung stand unter dem Leitsatz „Turnen trainieren und vermitteln“ aus wissenschaftlicher und angewandter Perspektive. So wurden aus den verschiedenen Bereichen der technisch-kompensatorischen Sportarten mit Bezug zum Turnen, Gerätturnen und Trampolin aktuelle Forschungen und Projekte auf der Tagung thematisiert und diskutiert.

An der Tagung nahmen insgesamt etwa 50 Teilnehmer*innen aus Japan, Ägypten und Deutschland, darunter Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Studierende von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, Mitarbeiter*innen von Turnverbänden und Trainer*innen teil. Ihnen wurde ein umfangreiches Programm mit insgesamt drei Hauptvorträgen, 18 Kurzvorträgen, einer Posterpräsentation und -ausstellung sowie drei Praxis-Workshops angeboten.

Im ersten Hauptvortrag berichtete Prof.in Katrin Giel (Universität Tübingen) über das Körperbild und Essverhalten von Athleten*innen in technisch-

kompositorischen Sportarten. In einem weiteren Hauptvortrag referierte Prof. Marco Taubert (Universität Magdeburg) über die neuronalen Korrelate und trainingsmethodischen Ansätzen im Techniktraining aus dem Bereich des Turnens. Der dritte Hauptvortrag von Herrn Prof. Alfred Richartz (Universität Hamburg) thematisierte die pädagogische Qualität im Training des Turnens und der rhythmischen Sportgymnastik.

Neben den drei Hauptvorträgen wurden drei Praxis-Workshops angeboten. So konnten die Tagungsteilnehmer*innen im ersten Workshop das Turntraining an AirTrack Modulen (Christina A. Bansemer, Niedersächsischer Turner-Bund) selbst erfahren. Der zweite Workshop thematisierte die leistungssteigernde Wirkung eines HIIT im Bereich des Gerätturnens (Iris Buttke, Niedersächsischer Turner-Bund). Im dritten Workshop übten sich die Teilnehmer*innen in einer neuartigen Bewegungsform unter dem Motto The New Art Of Movement (Dagmar Kersten, Niedersächsischer Turner-Bund). Das ausgewogene Tagungsprogramm wurde mit den beiden Abendveranstaltungen, einem Stadtspaziergang durch Göttingen und dem Empfang durch das Göttinger Gänseliesel abgerundet.

Quelle: Denis Glage, Universität Göttingen

„Sportinformatik und Sporttechnologie – gemeinsam in die Zukunft“

Jahrestagung der Sektion Sportinformatik, 05.–07.09.2018 in Garching

„Sportinformatik und Sporttechnologie – gemeinsam in die Zukunft“ – unter diesem Titel stand das 12. Symposium der Sektion Sportinformatik der dvs, das vom 5. bis 7. September in der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität München abgehalten wurde. Der interdisziplinäre Kongress wur-

de gemeinsam von dem Lehrstuhl für Trainingswissenschaft und Sportinformatik von Prof. Dr. Martin Lames sowie der Professur für Sportgeräte und Materialien von Prof. Dr. Veit Senner organisiert.

Innovationen aus der Technologie und der Informatik haben den Leistungs- und Breitensport verändert. Mithilfe von GPS-Sensoren oder Kameras können Sportspiele wie Fußball und Handball analysiert werden. Die Leistungen von einzelnen Profisportler/innen können so im Detail dargestellt und dann verbessert werden. Auch im Bereich des Freizeitsports geben die Daten Hinweise auf Fehler in Bewegungsabläufen oder auf zu hohe Belastungen des Körpers.

In drei Key-Notes und 48 wissenschaftlichen Beiträgen wurden den 140 Teilnehmer/innen des Symposiums neue Erkenntnisse zur Sportinformatik und Sporttechnologie präsentiert. Ebenso wurde in Kooperation mit Industriepartnern ein Workshop für Doktoranden/innen angeboten und in diesen Methoden der Erfassung, Analyse und Interpretation von Sensordaten an praktischen Beispielen aufgezeigt. Mit über 50 Teilnehmer/innen war die Resonanz außergewöhnlich hoch.

„Gesellschaftliche Funktionen der Sportvereine und Sportverbände“

Jahrestagung der Sektion Sportsoziologie, 12.–14.09.2018 in Berlin

Mehr als 80 Teilnehmende konnten Prof. Dr. Sebastian Braun und sein Team in der Abteilung Sportsoziologie am Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin zu der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie vom 12. bis 14. September 2018 begrüßen. Die Tagung wurde durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) gefördert und durch das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) un-

terstützt. Es wurden einerseits aktuelle Forschungsstände und Befunde zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Funktionen von Sportvereinen und Sportverbänden insbesondere in Deutschland bilanziert. Andererseits wurden Beiträge der Sportsoziologie für das Verständnis dieser gesellschaftlichen Funktionen erörtert.

In drei Hauptvorträgen, einer Podiumsdiskussion sowie insgesamt 13 Workshops mit Referaten und Diskussionsmöglichkeiten, wurde das Tagungsthema in den Blick genommen.

Die drei Hauptvorträge konturierten dabei das Tagungsprogramm der drei Tage: Einführend nahm Prof. Dr. Herfried Münkler (Humboldt-Universität zu Berlin) Funktionen von Vereinen und Verbänden in der Demokratie aus einer politiktheoretischen, ideengeschichtlichen Perspektive in den Blick. Herausforderungen der anwendungsorientierten Forschung über Sportvereine reflektierte Prof. Dr. Christoph Breuer (Deutsche Sporthochschule Köln) am Beispiel des Sportentwicklungsberichts. Methodologisch-methodische Herausforderungen der Sportvereinsforschung diskutierte Prof.

Dr. Ulrike Burrmann (TU Dortmund) mit Bezug auf die Sozialisationsfunktionen von Sportvereinen.

In einer prominent besetzten Podiumsdiskussion wendete Prof. Dr. Sebastian Braun die Perspektive von der Beschreibung und Analyse der gesellschaftlichen Funktionen der Sportvereine und -verbände hin zur Frage nach den Möglichkeiten, Grenzen und Leistungen der Sportsoziologie im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Forschung, anwendungsorientierter Beratung und gesellschaftlichen Erwartungen. Die spannende und lebhaft diskutierte Diskussion führten Dr. Karin Fehres (DOSB), Prof. Dr. Peter Frensch (Humboldt-Universität zu Berlin), Willi Hink (DFB), Andreas Pohlmann (BISp) und Prof. Dr. Ansgar Thiel (Eberhard Karls Universität Tübingen). Neben dem angesprochenen Spannungsfeld, in dem sich die Sportsoziologie bewegt, wurden thematische Perspektiven im Hinblick auf die Forschung und Diskussionen über die gesellschaftlichen Funktionen von Sportvereinen und Sportverbänden ertragreich diskutiert.

Sektionen/Kommissionen

Sektion Sportinformatik

Wahl des Sprecherrats

Die Sektionsversammlung Sportinformatik fand im Rahmen der Jahrestagung in Garching statt. Turnusgemäß wurde der Sprecherrat gewählt. Als neuer Sprecher wurde PD Dr. Daniel Link (TU München) gewählt. Prof. Dr. Kerstin Witte wurde zur stellvertretende Sprecherin und Katharina Petri (beide Uni Magdeburg) zur Nachwuchssprecherin ernannt. Die weiteren Mitglieder im Sprecherrat sind Dr. Ulrich Fehr (Uni Bayreuth), Dr. Ina Fichtner (IAT), Prof. Dr. Thomas Jaitner (TU Dortmund), Prof. Dr.

Martin Lames (TUM), Prof. Dr. Stephan Odenwald (TU Chemnitz), Prof. Dr. Jürgen Perl, Prof. Dr. Veit Senner (TUM) und Prof. Dr. Josef Wiemeyer (TU Darmstadt). Nähere Informationen zur Sektion finden Sie unter www.dvs-sportinformatik.de

Sektion Sportsoziologie

Wahl des Sprecherrats

Die Sektionsversammlung Sportsoziologie fand im Rahmen der Jahrestagung in Berlin statt. Turnusgemäß wurde der Sprecherrat gewählt. Neuer Sprecher ist Prof. Dr. Jochen Mayer der Universität Göttingen. Die Sek-

tionsmitglieder wählten Jun.-Prof. Tina Nobis der HU Berlin zur stellvertretenden Sprecherin. Ansprechpartner für den Nachwuchs sind Dr. Birgit Braumüller (Deutsche Sporthochschule Köln) sowie Dr. Enrico Michellini (TU Dortmund). Nähere Informationen zur Sektion finden Sie unter www.dvs-sportsoziologie.de

Kommission „Sport und Raum“

Wahl des Sprecherrats

Die Kommissionsversammlung „Sport und Raum“ fand im

Rahmen der Jahrestagung 2018 in Wuppertal statt. Turnusgemäß wurde der Sprecherrat gewählt. Die Anwesenden wählten Dr. Hagen Wäsche (KIT) zum Kommissionssprecher. Prof. Dr. Tim Bindel (Uni Mainz) nahm die Wahl zum Stellvertreter an. Komplettiert wird der Sprecherrat durch Prof. Dr. Robin S. Kähler, Dr. Stephan Klaus, Finja Rohkohl (Uni zu Kiel) und Prof. Dr. Rolf Schwarz (PH Karlsruhe). Nähere Informationen zur Kommission finden Sie unter www.dvs-sportundraum.de